

Schwerer Mangel bei Btx

HAMBURG, 21. November (dpa). Ein elektronischer Bankbetrug über das Bildschirmtext-System der Bundespost, den ein Hamburger Computerclub vorführte, hat den ersten schweren Mangel im Btx-Programm aufgezeigt.

(Siehe „Aus aller Welt“, Seite 22)

Bankbetrug mit Btx gelungen

Post mußte Programmfehler bei Bildschirmtext einräumen

HAMBURG/BONN, 21. November (dpa). Nach dem von einem Hamburger Computerclub demonstrierten elektronischen Bankbetrug mit Hilfe von Bildschirmtext (Btx) hat das Bundespostministerium sein Bemühen um Datenschutz und Datensicherheit bei dem neuen Medium hervorgehoben. Die Bundespost arbeite „gemeinsam mit Fachleuten an einem Untersuchungskonzept, um die Systemsicherheit noch weiter zu erhöhen“, betonte das Ministerium am Dienstag in Bonn.

Der Hamburger „Chaos Computer Club“ hatte in der vergangenen Woche per Zufall das im Btx-System „herumirrende“ geheime Paßwort und die Anschlußnummer der Hamburger Sparkasse (Haspa) eingefangen. Damit konnte sich der Club der Post gegen-

über als „Haspa“ ausgeben und durch Aufruf einer gebührenpflichtigen Seite jeweils 9,97 Mark auf das eigene Konto überweisen. Über Nacht sammelten sich mit diesem Trick 135 000 Mark an. Die von dem hierbei benutzten Programmfehler betroffenen Eingabefunktionen, so unterstrich das Ministerium, seien sofort gesperrt worden und stünden nach Beseitigung des Fehlers „in Kürze wieder zur Verfügung“.

Ein Sprecher der Hamburger Oberpostdirektion (OPD) nannte den Vorgang „äußerst peinlich“. Dies sei der erste nachgewiesene Fehler im Btx-Programm, bei dem die Post sofort handeln müsse. In Zukunft werde es das unverlangte Auftauchen des Paßwortes eines Btx-Anbieters nicht mehr geben, versprach der Sprecher.